

Das Volksblatt
erschien jeden Freitag
nachmittags. Der monatliche
Bezugspreis
betragt 70 Pf. Frei von Porto.
Preis der Postsendung
70 Pf. oder vierteljahrl.
Mt. 2.10 ohne Postgeb.

„Die Neue Welt“
(wöchentlich erscheinende
Kultur- und Bildungs-
Zeitung)

Schriftenleitung:
Hauptredaktion:
Hauptredaktion: Postfach 20
Halle



Anzeigengebühr
betragt für die 60 mm breite
Zeile für den ersten Tag
80 Pf., für den zweiten Tag
60 Pf., für den dritten Tag
50 Pf., für den vierten Tag
40 Pf., für den fünften Tag
30 Pf., für den sechsten Tag
20 Pf., für den siebten Tag
10 Pf.

Anzeigen
Die nicht angegebene
Zeile betragt 10 mm in der
Höhe und 60 mm in der
Breite. Die Anzeigen sind
in den Anzeigenblättern
(wöchentlich erscheinend)
zu lesen.

Hauptredaktion: Postfach 20
Halle

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebnwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutscher Heeresbericht.

Wichtiges Hauptquartier, 29. Oktober 1915. (W. Z. B.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
An einzelnen Stellen der Front lebhafteste Kriegeraktivität, Mienen- und Handgranatenschüsse. Keine Ereignisse von Bedeutung.
Ostlicher Kriegsschauplatz.
Die Lage ist überall unerändert.
Balkan-Kriegsschauplatz.
Bei Drinjs (südlich von Visegrad) wurde der Gegner gewonnen. Deutsch davon ist er über die Grenze zurückgedrängt. Westlich der Morawa ist die allgemeine Linie Strojovica-Rudinji-Gumic-Banovica erreicht. Südlich von Spijajnac wurden die serbischen Stellungen beiderseits der Morawa gestürzt; über 1200 Gefangene fielen in unsere Hände.
Vor der Front der Armee des Generals Sadjibeff ist der Feind im Weichen; die Armee verlor.

Der Vormarsch auf dem Balkan.

Die Eroberung von Zajecar und Pirov.
Die Offensive der verbündeten Armeen in Serbien gestaltet sich immer mehr zu einem raschen Siegeszuge. Die Deserektionen in Zajecar und Gorkow haben bereits hart auf Krugajevac vor, und die serbische Verteidigung, die die Schutztruppe nach dem Wachen des Landes verlegt hatte, liegt sich jetzt, wie Major a. D. W. 2010 an der W. hervor, nach dem Zusammen in südlicher Richtung zurückgedrängt, und wir folgen so schnell, daß wir kaum annehmen können, es werde noch irgendwo eine vorbereitete Stellung anders als in Nachhütten gehalten werden können. Die Maepa ist frei von serbischen Truppen. Infolge der raschen Einnahme der wichtigste Front bei der Vintz Salicvo-Partosac (an der Morawa) - Kucubo in Belial, erreicht und befindet sich nur noch 30 Kilometer von Krugajevac, welches die nördlichen und südlichen Ausgänge nach dem Morabatal beherrscht.
Gegenüber erkenntlich sind aber die Erfolge, die die Bulgaren in den letzten Tagen an der Timok- und der Danubius-Getränken haben. Der Einbruch des Krugajevac folgte die Eroberung von Zajecar, und fast zu gleicher Zeit ertrugen sie die Stellung Pirov. Damit ist die ganze serbische Ostfront niedergedrückt und...

Die Kämpfe am Sijozzo.

Der österreichische Heeresbericht lautet: Das feindliche Artilleriefeuer war gestern an der Jozonfront wieder lebhafter. Die italienische 3. Armee erneuerte den Angriff auf die Hochfläche von Doboerdo bisher nicht. Dagegen setzte die nördlich anschließende 2. Armee ihre vergeblichen Anstrengungen gegen unsere festen Stellungen mehrfach fort und dehnte sie auch auf das Hittscher Becken aus. In die weitere Armee greift die Dolomitenfront und Südfront an. Im Abschnitt von Rima sind Einleitungskämpfe im Gange. Auf der Hochfläche von Rafraun geht der Feind mit Schritten vor. Ein Angriffserfolg gegen unsere Stellungen nördlich des Berges Iudera scheiterte in unseren Schützengruben, nachdem die Kräfte der Italiener zusammen nachmittags zu einem der Italiener zusammen. Ebenso misslingen kleinere feindliche Angriffe gegen Tre Soffi, die Fanes-Stellung und den Nordausgang des Trazenanses-Tales. Im Raum von Hittsch schlagen die Verteidiger am Westhang des Jozorec einen Angriff an den Hindernissen blutig ab. Gegen unsere Linien südöstlich des Mtzli Feh und gegen Doffe gingen ebenfalls starke Kräfte vor. Sie wurden sämtlich abgewiesen. Nur um einzelne Grabenriffe ist der Kampf noch im Gange. Auch ein abends gegen den Raum nördlich Selo angelegter feindlicher Angriff brach zusammen. Übergangserfolge der Italiener nördlich Canale wurden erreicht. Der Gegner Brückenpfeiler hand wieder unter flüchtiger Feuer. Ein verheerender Versuch des Feindes gegen den Pleinschub zu erzielen, vollständig. Mehrere italienische Bataillone, die gegen den Abschnitt nördlich des Monte San Michele vorzögen, mußten in unserem Stützpunkts- und Raschinsengebiet in ihre Deckungen zurückgeführt.
Der italienische Heeresbericht vom 27. Oktober besagt: Der Feind hat am Abend des 26. Oktober gegen unsere Stellungen im Val Terza (Alto) einen Angriff unternommen. Er wurde mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Die rauh Zemperatura von -10 Grad im Abschnitt des Monte Nero verbündete dem Angriffsgewalt unserer Truppen. Ergänzende Nachrichten zufolge haben wir vom 21. bis 27. Oktober längs der Jozonfront 5064 Soldaten, darunter 118 Offiziere, gefangen genommen; außerdem erbeuteten wir 10 Mörser, 4 Bombenwerfer, 21 Maschinengewehre, mehr als 1000 Gewehre und zahlreichere Stücken und Munition. Der Gegner in den letzten Tagen sehr schwere Verluste erlitten.

Das neue Ministerium in Frankreich.

Nach in Bernhard am Paris vorliegenden Nachrichten ist die Umbildung des französischen Kabinetts in folgender Weise geschehen: Briand, Ministerpräsident und Außenminister, Rivbani, bisher Gouverneur von Paris, Kriegsminister, Rivbani übernimmt die Justiz. Ribot behält die Finanzen. Admiral Lacaze wird Marineminister. Das neu geschaffene Amt eines Generalsekretärs des Reichs übernimmt Jules Cambon. Die meisten Unterstaatssekretäre sind abgeholt. Nur der Munitionschef Unterstaatssekretär Thomas bleibt.
Ferner soll es sechs Minister ohne Portefeuille geben, nämlich: Freymont, Von Bourgeois, Combes, Meline, Jules Guesde und Denys Cochin.
Die Lage des englischen Ministeriums bildet in England gleichfalls noch immer den Mittelpunkt des Interesses. Eine Krise könne aber, wie Reuters berichtet, nicht die Rede sein. Es handelt sich allein darum, daß das gegenwärtige Kabinett, das größte in der Geschichte Englands, zur Erledigung der Kriegsanforderungen „etwas ungeschick“ (1) ist. So sei die Überzeugung entstanden, daß die Zeitung des King eine kleineren Zahl von Ministern anerkannt werden müsse. Darüber seien sich alle Parteien einig. Unmöglich werde nur darüber, wie dieses Ziel zu erreichen sei. — Ganz so, wie es Reuters darstellt, wird es nun wohl nicht sein.

Friedens-Vorfragen.

Die Berliner Presse zitiert folgendes aus dem Neuen Jahrher Nachrichten vom 16. Oktober.
„Schweizerische und ausländische Gelehrte und Korporationen formulieren bereits Vorläufe für den erwartenden Weltfriedensvertrag. Dies ist vornehmlich die Arbeit von drei in den Mittelstaaten fauch noch beabsichtigt. Man plane dort vielmehr, wenn es einmal so weit ist, die Wiederherstellung des Weltfriedens auf dem Wege gehobener Friedensschlüsse, und man denke nicht an Sonderfrieden in einzelnen Staaten, sondern an Friedensschlüsse von Weltmacht zu Weltmacht, die sich nur möglichst zusammenfassend, örtlich oder hinsichtlich der Verhandlungen getrennt. Denn von einem Friedensvertrage etwa im Stil des Wiener Kongresses könne, da die Lage gegenwärtig eine Grundverändernde ist, gar nicht die Rede sein. Man kann es den Mittelstaaten nachschauen, wenn sie zu diesem Zweck ein Vereinigen Staaten in die einzelnen Friedensverträge entscheiden, nach allem, was die Neutralitätswörter in Soden „Neutralität“ geleistet hat. Weiter könnte Europa den Mittelstaaten nur Dank wissen, wenn sie Japan das Stimmrecht in rein europäischen Angelegenheiten verweigern. Es wäre ferner unbedenklich, daß ein Weltfriedensvertrag Friedensbedingungen auf dem Wege der Majorität beschliesse. Es wäre dann nur zu sehr zu befürchten, daß der Kongress vielmehr der Versuch zu einem neuen Krieges würde. Weiter ist zu erwägen, daß Österreich-Ungarn den Friedensschluß mit Italien ablehnt, falls alle anderen Friedensbedingungen unter genauer Achtung jeder französisch-englischen Einmischung betrachtet werden soll.“

Bericht des österreichischen Generalkommandos.

Wien, 28. Oktober. Die bei Czortowff kämpfenden verbündeten Kräfte haben gestern das Dorf Rudia erobert. Sonst im Nordosten nichts Neues.
Serbischer Kriegsschauplatz.
Die Heilich von Visegrad vordringenden I. und II. Truppen haben den Feind beiderseits der Karaula-Palana über die Grenze zurückgedrängt. Zwei flankierend angelegte Gegenangriffe einer montenegrinischen Brigade wurden abgewiesen. — Der aus österreichisch-ungarischen Kräften zusammengesetzte rechte Flügel der Armee des Generals v. Stoebel hat die obere Kulabara in breiter Front überbrannt. Die Deutschen erzielten die Gefirgsette nördlich von Rudni. Deutsch davon bringen auf gleicher Höhe österreichisch-ungarische Kolonnen beiderseits der Straße Lonola-Krugajevac vor. — Die Armee des Generals v. Gallwitz gewann das Gelände westlich der Eisenbahnstation Lapovo und betrieb den Gegner unter schweren Kämpfen von den Höhen südlich und südwestlich von Soltajnac. Die bulgarische erste Armee hat Zajecar und Krugajevac erobert und kämpft erfolgreich auf den Höhen des linken Timokflusses. In Krugajevac wurden vier Geschütze und sechs Munitionswagons erbeutet.

Die Festung Pirov erobert!

Sofia, 28. Oktober. (Nachricht der bulgarischen Telegraphen-Agentur.) Nach längeren hitzigen Kämpfen haben die bulgarischen Truppen Pirov eingenommen, wo sie heute ihren siegreichen Einzug hielt.
Die bulgarische Armee hat mit der österreichisch-ungarischen und der deutschen die Verbindung hergestellt.

Ein englisches Kriegsschiff verloren.

London, 29. Oktober. Das Neutrale Bureau meldet amtlich: Es verlautet, daß der Kreuzer Erzglil morgens an der Ostküste von Schottland aufgelaufen ist. Es wird angenommen, daß das Schiff infolge schlechten Wetters vollständig verloren ist. Alle Offiziere und die Mannschaften sind gerettet.

Der englische König an das französische Heer.

Paris, 28. Oktober. General Joffre richtete folgenden Tagebefehl an die Truppen: Der Oberbefehlshaber ist glücklich, den Siegern den Tageserfolg zu übermitteln, den seine Majestät der König von England an sie zu richten gerührt.
„Soldaten Frankreichs, ich bin glücklich, euch meine tiefste Bewunderung für eure Heldentaten, für euren Eifer, eure Pflichterfüllung und jene unüberwundenen militärischen Tugenden auszusprechen zu können, welche das stolze Erbe des französischen Heeres sind. Unter der glänzenden Führung eurer hervorragenden Oberbefehlshabers und seiner ausgezeichneten Mitarbeiter müchtet ihr auch ein euer teures Vaterland vorzubereiten, welches sich für eure tapferen Bemühungen zu solcher Ehre und Verteidigung ewig dankbar sein wird. Meine Armeen sind stolz, sich an eurer Seite zu schlagen. Mögen die Wunden, welche uns vereinigten beisehen bleiben und unsere beiden Länder immer enger verknüpfen bleiben. Soldaten, nehmet meine herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünsche. Ich hoffe nicht, daß ihr diesen gigantischen Kampf zu einem siegreichen Ende führen werdet.“
Nach südlichen Truppen nach Saloniki. Giornale d'Italia erfährt aus Salta, daß fast alle englischen und australischen Kontingente aus Ägypten nach Saloniki abgegangen seien; nur die unbedingt zur Landesverteidigung notwendigen Mannschaften seien zurückgelassen. (W. Z. B.)

Der Weg ins Herz Serbiens

geöffnet. Mit der Eroberung Pirovs (bei Pirov) wurden im Jahre 1885 die Serben von den Bulgaren schon einmal auf Haupt geschlagen haben die Bulgaren das frühere Wollner, das den Marisch auf die W. 2010 an der W. hervor, nach dem Zusammen in südlicher Richtung zurückgedrängt, und wir folgen so schnell, daß wir kaum annehmen können, es werde noch irgendwo eine vorbereitete Stellung anders als in Nachhütten gehalten werden können. Die Maepa ist frei von serbischen Truppen. Infolge der raschen Einnahme der wichtigste Front bei der Vintz Salicvo-Partosac (an der Morawa) - Kucubo in Belial, erreicht und befindet sich nur noch 30 Kilometer von Krugajevac, welches die nördlichen und südlichen Ausgänge nach dem Morabatal beherrscht.
Gegenüber erkenntlich sind aber die Erfolge, die die Bulgaren in den letzten Tagen an der Timok- und der Danubius-Getränken haben. Der Einbruch des Krugajevac folgte die Eroberung von Zajecar, und fast zu gleicher Zeit ertrugen sie die Stellung Pirov. Damit ist die ganze serbische Ostfront niedergedrückt und...

Die Verbindung zwischen deutschen und bulgarischen Truppen.

die am Dienstage bei Subicevo erfolgte, gestaltete sich zu einem freundlichen Ereignis für die Beteiligten. Aber sie ist darüber hinaus ein Ereignis von großer militärischer, politischer und wirtschaftlicher Bedeutung. Mit dem Herstellen des Donau-Wasserweges vom Eiserntor bis zur bulgarischen Grenze ist der Weg nach dem Orient

freigelegt und der Durchströmung durch Bulgarien gesichert.

Freigelegt und der Durchströmung durch Bulgarien gesichert. Bahnlinie haben schon jetzt einen großen Teil der verschiedenen Speeren und Wägen aus der Donau geräumt, so daß die Sicherung des Wasserweges baldmöglichst gewährleistet ist. Inwieweit diese Verbindung, die ganz ist, daß die Serben die erreichten Verbindungen zu lösen nicht mehr instand sind. Der Erdstürmung der Stellung Pirov ist ein weiteres blutiges Ringen vorausgegangen. Der Kampf um die Drogen Gama, dem Schluß zur Stellung, bis zum 1. November, blieb die Vorbereitung. Mit dem 2. November, um 2 Uhr, sind die Bulgaren an den serbischen Drahtbahnen. Dann zieht sich der Kampf langsam östlich um die Dronova Glama herum nach Nordosten. Auch der Kampf östlich der Bahn von Pirov, wo die Bulgaren alleinmäßig vorgeht sind, wird lebhafter, und die letzten Bemühungen in der Ebene südlich von Pirov sind ebenfalls verfrucht. Um 4 Uhr nachmittags sind die Bulgaren Drogen der Lage.

Vergeltung für die Beschießung von Debagagich.

Aus Sofia wird gemeldet: Um ein Unterpfand zur Satisfaktion der durch die Beschießung von Debagagich geschädigten Bulgaren zu haben, beabsichtigt die bulgarische Regierung, das gesamte in Bulgarien befindliche französische und englische Eigentum unter Verwaltung zu stellen.

Die italienische Flotte vor Betsicht.

Die italienische Flotte vor Betsicht. Der römische Korrespondent des Walladere Secolo teilt mit, die Flotte habe sich seit vier Tagen die Vorbereitung der Admiralität vorbehalten, wonach ein italienisches Geschwader zusammen mit französischen Schiffen an der Besichtigung von Debagagich teilnehmen habe. So habe Italien unmittelbar in die Aktion gegen Bulgarien eingegriffen. Wäre es keine Italien nicht an der militärischen Intervention des Westens, sondern an der politischen, so arbeite jedoch zusammen mit den Verbündeten zur Erreichung des gemeinsamen Zieles auf anderen Wegen mit.

Joffre gegen französische Truppentransporte nach Serbien?

Joffre gegen französische Truppentransporte nach Serbien? Solländische Blätter lassen sich aus Frankreich berichten: General Joffre wollte Montag und Dienstag in Paris. Er nahm an dem letzten Ministerrat teil in dem er sich abermals auf schärfste gegen weitere Truppensendungen von der französisch-serbischen Front nach Serbien erklärt haben soll.

Die Neutralität Rumaniens.

Die Neutralität Rumaniens. Ein italienisches Blatt will „aus guter Quelle“ erfahren haben, daß Rumänien mit Österreich-Ungarn und Deutschland einen Neutralitätsvertrag abgeschlossen habe. — Obwohl man gut tun wird, diese Meldung mit aller Zurückhaltung aufzunehmen, dürfte doch damit im Zusammenhang die Nachricht interessant sein, daß Rumänien von Deutschland schon im Sommer einen Neutrale abgeschlossen hat. Jentner seien bereits nach Rumänien abgegangen.

Milch, Butter und Käse.

Aus der sozialpolitischen Abteilung der General-Kommission der Gewerkschaften wird uns geschrieben: Die sehr sprunghafte Erhöhung der Preise für Milch, Butter und Käse in den letzten Wochen hat sich im Deutschen Reich bemerkbar gemacht. Milch ist ein unerlässlichstes und notwendiges Nahrungsmittel für Kinder in armen Familien, die gegenwärtigen Preise für Butter und Käse sind gleichbedeutend mit einem Verschwinden vieler Nahrungsmittel in der Haushalte der Arbeiter. Lieber die Ursache dieser Preissteigerung sind mancherlei Verhältnisse angeführt worden, die in ihrem Ergebnisse sehr wahrscheinlich ein verständliches Maß nicht innegehalten wird; nicht selten wird geltend gemacht, wir sind berechtigt, die Marktlage voll auszunutzen.

Diese Denksagen müssen mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden. Denn der Markt ist heute nicht frei, es fehlt ihm die unbegrenzte Zufuhr, was heute auf der anderen Seite die Nachfrage außerordentlich groß ist, und damit ein ganz unnatürliches Verhältnis in der Erscheinung tritt.

Zur Beurteilung dessen, was heute im Interesse einer Regelung des Preises und des Konsums für Milch und Butter notwendig ist, müssen wir uns vergegenwärtigen, welche Milchproduktion in Friedenszeiten in Deutschland vorhanden war. Man schätzt die jährliche Milchproduktion auf 23 1/2 Millionen Tonnen. Davon sind beschlachtet 3 Millionen Tonnen. 8 1/2 Millionen Tonnen Vollmilch sind in freiesem Zustande zum Konsum gekommen, 10 1/2 Mill. Tonnen sind verbuttert und von 1 1/2 Millionen Tonnen Vollmilch ist Restmilch bereitete worden. Neben der Buttererzeugung haben wir 190 000 Tonnen Quark und Käseerzeugnisse, 7 Mill. Tonnen Magermilch, 1 1/2 Mill. Tonnen Buttermilch und 1 1/2 Millionen Tonnen Mollen. Gegenüber der Butterproduktion im Innlande kam eine Einfuhr von rund 1 1/2 Prozent für den Konsum in Frage. An dieser Verjüngung entstehen heute einige Störungen, die insbesondere für die Viehhaltung, die auf Kraftfuttermittel angewiesen sind, empfindlich sind und zu einer erheblichen Verminderung der Milchproduktion geführt haben. In Süddeutschland haben wir bei der großen Viehdichte weniger die Anwendung von Kraftfuttermitteln. Geringere Milchproduktion muß natürlich auch die Kosten erhöhen. Es fragt sich nur, ob nicht die gegenwärtigen Preise über das Maß berechtigter Anforderungen hinausgegangen sind. Das ist insbesondere schon dort einwandfrei festzustellen, wo die ungenügende Futtermittelverhältnisse überhaupt nicht von ausschlaggebender Bedeutung sind.

Wir werden uns aber auch genötigt sehen, besondere Maßnahmen in der Milchverwertung durchzuführen. Dazu gehört zunächst: Verbot der Restmilchverwertung. Es genügt, wenn wir die Magermilch zur Verwertung verwenden, weil der Fettgehalt in der Magermilch im freiesem Zustande erhaltbar bleibt. Wenn auch das hier gesparte Quantum von 1 1/2 Millionen Tonnen Vollmilch nicht sehr erheblich ist, so spielt es dennoch für die Verjüngung keine uninteressante Rolle. Ferner empfiehlt es sich, große Quantitäten Magermilch dem Konsum zuführen. Es gelangen heute größere Mengen, als wünschenswert, frei laufen, so wird bei den ungenügenden Futtermittelverhältnissen der Rohwurst geeignet sein, aus Milchöl zum Verkauf zu stellen. Das muß verbuttert werden, sowohl durch Getriebene als durch Schlachtkühe, das nur in Ausnahmefällen durchbrochen werden darf.

Wichtig ist für den Konsumenten die Festsetzung von Höchstpreisen. Durch die Preise ist bereits die Mittelung gewonnen, daß Höchstpreise für Butter festgelegt werden sind. Höchstpreise für Butter, die wir längt für notwendig erachtet haben, werden in ihrer weiteren Ausdehnung auf Höchstpreise für Milch notwendig; denn ohne Höchstpreise für Milch würde hier

um so lebhafter die Preissteigerung einsehen, weil man bemerkt hätte, wie der Preis für Butter ansteigend durch höhere Preise für Milch, Restmilch in Bezug auf die Festsetzung des Preises für Milch zu liegen. Auch hier muß eine Grenze gezogen werden. Diese Preise müssen unter Berücksichtigung der Produktionsbedingungen verhältnismäßig gehalten sein. Die Regelung muß von einer Zentrale erfolgen, nicht aber von den Gemeinden, weil sonst der am wenigsten erlebte Schaden wieder eintritt, daß örtliche Höchstpreise die Ware vom Markt fortführen. Wenn jetzt die Regierung nicht daß zugreift und ihre durchgreifende Regelung herbeiführt, haben wir mit fortgesetzten, ganz unrichtigen Preissteigerungen zu rechnen.

Eine weitere Frage ist, ob nicht ähnlich wie bei Wein, eine Verteilung der vorhandenen Milch möglich wäre. Wir denken dabei weniger an eine Verteilung als an eine Karte, die den Bezug eines bestimmten Quantums fest hält. Ein anderer Weg der Karte muß nach seinem Bedarf wählen können. Zwischen Butter, Schmalz, Speck oder Margarine, Gegenwärtig geht es wieder in der Verjüngung mit diesen Getriebenen, arten ein beiderseitiges Wirrwur. An Kreisen, die es sich materiell gefallenen können, werden große Quantitäten Butter und Fett eingelaufen, und so eher die Not, die Knappheit an Fett an dem Markt, gelindert. Bei einer Verteilung kann das vermeiden werden. Da nach aller bisherigen Erfahrung, eine Verteilung der vorhandenen Milch möglich wäre. Ein anderer Weg der Verteilung ist der, daß für Kinder und Kranke in der Milchverjüngung besondere Anrechte auch durch eine Verteilung geschaffen werden. Wir sehen in unserer Lebensmittelverjüngung eine sehr Schwere Arbeit, die aber nicht so schwierig ist, wie sie bei den irrenden trostlosen Verhandlungen Anlaß geben. Was uns aber gegenwärtig fehlt und den Zustand außerordentlich verschlimmert, das ist der Mangel an entscheidender Initiative bei der Regierung. Ein weiteres Hindernis bedeutet die Auffassung, in den Interessenten, daß der Zustand aller möglichen Vorkommen werden muß, und damit die ganzen unrichtigen Preissteigerungen als unüberwindlich zu erachten wären. Wenn es der Regierung ernst ist, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse in dieser schweren Zeit aufrechtzuerhalten, so darf sie nicht zögern, mit der Unterstützung aller möglichen Vorkommen die Ordnung und Regelung der Lebensmittelverjüngung aufhalten. Die armere Bevölkerung hat ein Anrecht zu verlangen, daß endlich dieses System des Gehelassens beendet wird, und nicht im Interesse einer kleinen Interessentengruppe verhängliche, wirksame Maßnahmen, die zur Regelung des Konsums führen, zurückgehalten werden.

Gewerkschaftliches.

Das Vereinigungsrecht der jugendlichen Arbeiter.

Der mit Beginn des Krieges proklamierte „Bürgerfriede“ hat das von den Unternehmerorganisationen geforderte Bestreben, die Gewerkschaften dadurch, daß man sie zu „politischen Vereinen“ stempelte, in ihrer Wirksamkeit zu töten, vorübergehend zurückgedrängt. Angesichts der ungeheuren Opfer, die Arbeiterklasse bringen mußte, und besonders angesichts der reichen finanziellen Leistungen der Gewerkschaften, wurden die wirtschaftlichen Organisationen der Arbeiter nicht nur offiziell von den Vertretern der Regierung als gleichberechtigter Partner anerkannt, sondern auch die Unternehmer, die bis dahin ein Verhändeln mit den Arbeitern fürchteten, abzuweichen, ließen sich die Güte und Zustimmung der Organisationsleiter recht gern gefallen. Der Eifer und die Anerkennung ließen teilweise recht auffällig nach, als die größte Not beitrug und die schwerste Gefahr für die Weiterführung des Wirtschaftslebens überwunden war.

Die Arbeiter haben sich deswegen nie der Illusion hingelassen, daß durch den Krieg die ökonomische Kluft zwischen Kapital und Arbeit vermindert sein. Wiederholt ist in der Arbeiterpresse darauf hingewiesen worden, daß der Arbeiterklasse nach dem Kriege wahrscheinlich schwere wirtschaftliche Säumpfe bevorstehen. Man hätte aber vielleicht der Meinung sein können, daß man wenigstens während des Krieges wenigstens ein Teil der Arbeiter geübten Rechten adäquat würde. Daß dem nicht so ist, daß man nur je lange gewillt ist, die Gewerkschaften anzuerkennen, als sie sich unter Zurückstellung ihrer eigentlichen Aufgaben darauf beschränken, die öffentliche Not zu mildern, zeigen die Vorgänge anläßlich einer Lohnbewegung der Leipziger Buchbinder. Nichts anderes als ein Unternehmern, auch die Polizei gemeinsam gegen das Koalitionsrecht der Jugendlichen vanden.

Im Leipziger Buchbinder sind zu einem großen Teile jugendliche Vertreter beschäftigt. Die Entlohnung ist im Hinblick auf die lange Arbeitszeit und die geleistete Arbeitsleistung sehr gering. Die jungen Leute fangen mit 8 M. an und bringen es bis zum 18. Lebensjahr auf 14 bis 15 M., bis zum 24. Jahr auf 26,50 M., und darüber erhalten sie 27,50 M. Es ist zu verstehen, daß bei diesen Löhnen und bei der gegenwärtigen Teuerung der Buchbinder nach einer Lohnaufbesserung allgemein sind. Den Unternehmern war das allerdings ganz unbegreiflich. Sie lehnten eine Teuerungszulage ab, und als der Transportarbeiter-Verband von den Arbeitern um Vermittlung erludt wurde, erklärten die Firmen, nach der letzten Vorstandssitzung — gemeint ist der Streik 1912 — könnten sie den Verband nicht mehr als Vertreter der Interessen ihrer Arbeiter anerkennen. Den jugendlichen Mitarbeitern aber wurde ein Teil der Unterjochung vorkaufend, was durch die sich verpflichteten, nicht die Mitglieder einer Gewerkschaft zu werden. Doch damit nicht genug. Als sich die Arbeiter zu einigen Betriebsbesprechungen zusammengekommen hatten, um ihre Forderungen zu formulieren, erließen die Polizei und verbot den jugendlichen Personen, sich an der Teilnahme an dem Vereinigungsrecht. Die Verbandsleitung hat sich, um die jungen Leute nicht zu gefährden, dem Verbot gefügt.

Allerlei.

Früher Schneefall.

Unvorstelllich früh hat diesmal der Winter mit Schnee und erheblicher Kälte seinen Einzug gehalten. In Norddeutschland ist in den letzten Tagen kalteres Wetter eingetreten. In Danzig ist die Temperatur bis auf den Gefrierpunkt gesunken und in der Nacht zum Dienstag der erste Schneeeffekt gefallen. In Hannover, Mecklenburg und anderen Teilen Norddeutschlands nimmt der Frost, der bereits Dienstag früh bis 2 Grad betrug, bedeutend zu. Auch im mittleren und südlichen Deutschland stehen bei klarem, hellem Wetter zunehmende Froste im Ausmaß. In Skandinavien stellen sich an mehreren Orten früher Schneefälle ein; die Kälte herrschte sich im Norden der Skandinavien bis auf — 8 Grad.

Patriotische Handbesitzer.

Als der Krieg ausbrach, übernahm die Stadt Dortmund und die Abteilung an Kriegerveteranen auch die Zahlung der Wohnungsmiete. Es wurde nicht der ganze Mietzins geschliffen, sondern nur 50 Prozent auf die übrigen 50 Prozent umfassen die Hausbesitzer vertriehenlich Verzicht leisten. Inzwischen zahlte die Stadt überkauf nichts, denn man war der Meinung, daß die Hausbesitzer sehr gut ein solches Opfer bringen könnten. Die Hausbesitzer sind aber anderer Meinung und haben inzwischen tatsächlich erreicht, daß von der Stadt zu zahlende Betrag von 50 auf 70 Prozent des vollen Mietzins erhöht worden ist. Gehinnigjährige Hausbesitzer sind auch damit nicht zufrieden und haben die Stadt in folgender Weise betrogen oder zu betrügen versucht: Der Hausbesitzer verpflichtet seinen Mieter, damit einverstanden zu sein, daß der Mietzins von monatlich 18 M. im Falle seiner Einberufung auf 22 M. erhöht wird. In einem weiteren Falle wird im Falle der Einberufung der Mietzins von 26 auf 32 M. erhöht; in noch einem weiteren Falle von 30 auf 38 M. Natürlich müßten diese Hausbesitzer der Stadt gegenüber in eine Ermäßigung des Mietzins; infolge des Betrages aber sollte die Stadt dann den vollen Mietzins und teilweise sogar noch mehr.

Verantwortlich für: Volkst. und Parteivorsitzenden Paul Hennig; Interkommunikations- und Verkehrsamt und Städt. Post, Salz und Seehafenamt und aus der Provinz Wilhelm-Rosen; Ingenieur Wilhelm Berg; Verlag: Volkst. S. m. S. — Druck: Kaiserliche Hofbuchdruckerei C. m. b. S., Hamburg in Halle.

Sonntags von 1/2 bis 2 Uhr geöffnet.

Herbst- und Winter-Überzieher und Ulster für Herren und Knaben

— Nur eigene Erzeugnisse —

- Herren-Überzieher und Ulster Mk. 19.- 24.- 30.- 36.- 42.- 48.- 55.- bis 95.-
- Knaben-Überzieher und Ulster Mk. 9.- 10.⁵⁰ 12.⁵⁰ 14.⁵⁰ 17.- 19.- 21.- bis 55.-
- Blaue Kieler Paletots. — Reizende Baby-Mäntel.
- Herren-Jackett-Anzüge Mk. 22.- 27.- 33.- 39.- 44.- 49.- 55.- bis 75.-
- Herren-Loden-Joppen Mk. 5.⁵⁰ 7.⁵⁰ 9.⁵⁰ 12.- 15.- 18.- 22.- bis 36.-

— Damen-Kostüme nach Maß. — Herren-Anzüge nach Maß. —

Feldzugskleidung:

- Wasserd. Westen Mk. 8.- 9.⁵⁰ 10.⁵⁰ 14.- Leder-Westen u. -Hosen Mk. 25.- 29.- 36.- 40.-
- Gummimäntel Mk. 19.- 25.- 33.- 42.- Oeltuchmantel oder Pelerine Mk. 18.-
- Pelzwesten und -Hosen. — Offiziers-Felze. — Schlafsäcke.

Helme, Degen, Seitengewehre, Achselstücke, Abzeichen, Litzen usw.



Endep Is & Dunker

Gr. Ulrichstr. 19. Halle a. d. S. Ecke Böhlgasse.

Da Sonntag meine Wäsche nur vor der Kirche gewaschen wird, während welcher Zeit keine Wäsche gewaschen werden darf, hierher

Sonnabend Wollerei-Safe-Butter 1 Pfund nur **260 Pf.**

A. Kndusel. 10 Witten.
Für Office Gr. Ulrichstrasse 40
in auch Sonntag
von 12 bis 12 Uhr geöffnet.

feinstes Schweinefleisch (Anteile, Ramm oder Scherlein) 1 Pfund **180 Pf.** **Gemütschlacht u. Norkabein** 1 3/4 Pf. 180 Pf. **Leber- und Norkork** 1 Pfund 100 u. 180 Pf.

„Eisleben“
Sonntag den 31. Oktober, abends 7 Uhr, im „Bürgergarten“
Oeffentliche Versammlung.

Agensordnung:
Die Lebensmittelerneuerung, ihre Ursachen und welche Maßnahmen sind dagegen zu ergreifen.
Alle Gegner des Lebensmittelerneuerers sollen erscheinen.
*1184 Der Einberufer.

Alter Markt 11
sind große Vorräte
Gebrauchtes Riemenleder
wie auch andere
neue Lederabfälle *1181
bittig zu haben.
J. Sternlicht, nur Alter Markt 11.

Kopps Fleisch-Halle. 3103
Empfehle: Rathausstraße.
Prima Rindfleisch zum Kochen 1.20 Mk.
„ „ „ „ „ „ **Braten 1.30 „**
„ **Falbfleisch 1.40 „**
„ **Lammfleisch 1.40 „**
„ **Schafkates 1.30 „**

Wer Dauerwäsche
Marke **Waschbär**
trägt, spart Geld!
Extra-Angebot:
Dieser Kragen 85 Pf.
Einzel-Verkauf: *1107
Kl. Berlin 2, Erste Etage.
C. Barthel, Leipzigerstr. 14. Ernst Galmeyer, Steinweg 7.
B. Klopzig, Mersb. Str. 162. Schlüssler & Co., Gr. Steinstr. 80.

Fleischhalle Triftstr., gebäude,
Inhaber: **Robert Hummel,**
empfiehlt nur Meise Schlachthofwaren:
Rindfleisch 1. Kochen 120-125, 2. Braten 140-145 Pf.
Frisches Schweinefleisch mit Speck nur 180 Pf.
Hammelfleisch diese Woche nur 120-130 Pf.
Alles andere billig.

Sämtliche Gummi-Waren
wie:
Irrigatorrenschläuche, Irrigatore,
Unterlagen für Damen u. Kinder,
Klistierbirnen, Spülapparate des
wädrer Systeme, Spülbecken, Röhren-Apparate für Ge-
richt und Büren, Kälten-Entwickler nach Prof. Dr. Bier,
Bänder, Bindengürtel ufm. **billig.**
Sanitas-Depot,
Leipzigerstr. 11 part. **Kein Laden.**
4131 Cing. St. Sandberg, hinter Neumanns Korsettgeschäft.

Moden-Zeitungen in grosser Auswahl.
Volksbuchhandlung Halle a. Saale, Harz 42/44.

Schützt unsere
Vaterlandsverteidiger
gegen Kälte und Nässe.
Nur beste Ware in eigener Werkstatt
angefertigt zu billigsten Preisen!
Offizier-Unterzieh-Pelze
m. Katze 110.—, m. Hamster 120.—, m. Bismar 125.—
Wasserdichte Pelzweste m. Kanin 20.—
Wasserdichte Pelzweste, Lodenbez. 31.—
Wasserdichte Pelzweste m. Katze 42.—
Glacéleder-Westen mit Kanin . . . 45.—
Glacéleder-Westen mit Hamster . . . 52.—
Pelz-Unterziehhose mit Kanin . . . 34.—
Unterziehhose mit Wildkatze ge-
füttert, wasserd., reinw. Bezug 62.—
Pelz-Brust- u. Rückenschutz, 2,75-9,50
Pelz-Leib- u. Hüftenschutz . . . 3,25-8.—
Pelz-Pulswärmer 4,50
Pelz-Ueberziehhosen 6,50
Katzenfelle, I. Sorte 2,50
Auf alle Waren 5% Rabatt.

S. Weiss am Markt. 3108
10 Pfund-Pakete sind zulässig.

Continental-Kriegssohlen
empfehle billigt *120
Paul Andersch,
Lederhandlung
nur Wagdeburgerstraße 8.

Schirme
Sof. Schirmfabrik
F. B. Heinzel,
Leipzigerstraße 38/39.

Panelsofa,
Wunderschön, Schreiftisch,
Stuhl, 4 Stühle, Buffet, an all.
Stühlen passend, Kaffeeentfä-
ser mit Gläsern, 12 hohe Stühle,
Fischgarneier, Pianino (Seu-
rich), Trumeau, Spiegel verkauft
billig
Friedrich Paileke,
Geißestraße 25. *1104

Stickerahmen
für alle Handarbeiten,
sehr billig.
C. F. Ritter, Leipziger-
strasse 90.
Mitglied des R.-Sp.-Vereins.
Zigarren und Zigaretten empf.
O. Emil Bruder, Torstr. 6. *1193

100 Stück Suppen-Wärler
2 Mk., feinste
Voll-Kaffee-Ersatz Mokka
5 Pf. in 1/4 Pf. Packung 5,50 Mk.
liefert kostenfrei gegen Nachnahme
Nährmittelhaus „Germania“
1112 Leipziger-Möckern.

Militär-Handen
Militär-Hosen
Militär-Strickjacken
Militär-Socken
Leibbinden
wollene Handschuhe
Hosenträger
Kopfwärmer
Kniwärmer
Pulswärmer
Brustwärmer
wollene Schale
Fisch-Socken
Taschentücher
Fusslappen *840
empfiehlt in guten Qualitäten

Julius Bacher
Halle, Leipzigerstr. 102.

Schulbücher aller Art
Latein, Griechisch, Griechisch,
Viele, Geldenblods, Zeichen-
bücher, Formeln ufm.
Volksbuchhandlung
Halle (Saale), Harz 42/44.

Abfallseife
vorzüglich zur Wäsche,
1 Pfund 32 Pf.
5 Pfund 1 Mk. 1,50.
Niemeyerstrasse 11,
Cing. Sandbergstr. (300)

Haus und Herd
86 Leipzigerstrasse 86 8112
Echte Porzellane
— Spezial-Abteilung —
nur eine
Preisliste 95 Pf.
Kaffee- und Tafel-Service in grosser Auswahl.

Unterzeuge
für Damen, Herren und
Kinder. *1103
Hemd-Hosen,
Handschuhe,
Strümpfe, Schürzen.
G. Liebermann,
Geißestrasse 43.
Fennruf 1993.

Vereins-Anzeiger.
Die Veröffentlichung
nachfolgender Veranstaltungen er-
folgt wöchentlich. Jahresbeitrag
5 Mk. pro Stelle.
An die Vereins-Vorstände!
Da infolge des Kriegsausfalls
des die Verordnungen nicht
mehr rechtzeitig stattfinden, er-
suchen wir die Vorstände, uns
sofort die Veran-
staltungen für die nächste Zeit
mitzuteilen.

Halle (Saale).
Arbeiter-Sänger-Chor.
Freitag, abends 9 Uhr,
im Volkspark.
Gesamt-Singestunde.

Turnverein „Fichte“
Turnstunden: Turnhalle Ober-
Realschule, Cing. Sandbergstr.
Männer-Abteilung: Dienstag und
Freitag, abends 8-10 Uhr.
Turnerinnen-Abteilung: Mitt-
woch, abends 8-10 Uhr.
Sonntag früh 8-10 Uhr: Spiele
auf dem Sandanger.

Arbeiter-Radfahrer-Bund
„Solidarität“.
Freitag, den 29. Oktober, abends
8 1/2 Uhr, im Volkspark: Mit-
glieder-Verammlung.

Marburg.
Arbeiter-Radfahrer. Sonntag
nach dem 15. jeden Monats,
nachmittags 4 Uhr, bei Cebing,
Saale: Verammlung.

Von
Militär-Lieferung berührend!
Rippchen leichtgelesen **80 Pf.**
„ „ „ „ „ „ **8 Pfund**
Schweinsknochen **60 Pf.**
„ „ „ „ „ „ **3 Pfund**
3111 Torstrasse 43, Hof.
(Schlachthaus).

Waschbretter
mit starker Zinkeinlage,
8110 von 1,35 M. an.
C. F. Ritter, Leipziger-
strasse 90.
Mitglied des R.-Sp.-Vereins.

Achtung!
Wollen Sie sich in dieser
teuren Zeit noch in billig
kleiden, so kommen Sie zum
: **Spezial-Geschäft:**
für wenig getragene
Mass-Garderobe,
dort erhalten Sie zu
Sonder-Preisen:
Reinwollene Jacket-Anzüge
tadellos hergestellt,
sämmtlich billig!
Moderne Uster und Palotots
jetzt 6, 8, 10 u. u. höher.
Gehrock-Anzüge
jetzt 12, 15, 18 M. u. höher.
In der Abteilung
Neue Garderoben
kommen Herren- u. Jüng-
lings-Anzüge, sowie Pala-
tots u. Uster, nur die neu-
esten Farben u. Fassons,
trotz hoher Einkaufspreise,
zu so billigem Verkauf, dass
jeder darüber staunen muss.
Ein Posten
neue helle u. farb. Westen
zu Spottpreisen.

**Einzigstes Spezial-
Etagen-Geschäft**
in wenig getragener
Massgarderobe
am Platze. *1106
Halle a. S.
Gr. Ulrichstr. 59.

Achtung! Dieses Lager
mit 1000 u. u. u. u.
an mit 1,00 M. an
in Zahlung genommen.

H. Elkan, Kaufhaus
Hallé a. d. S., Leipzigerstr. 87.
Ab Sonnabend den 30. Oktbr. **Besonders billige Angebote,** Ab Sonnabend den 30. Oktbr.
die der Beachtung wert sind.
Ein grosser Posten Damen-Korsetts, moderne lange Fassons, 1,35, 1,75, 2,65, 3,95 × Damen-Uster u. -Sportjacken 9,75, 11,75, 18,75, 25,00 × Ca. 200 garnierte Damenhüte, Filz- u. Samt-Fassons, mit schönen Garnierungen, 4,75 bis 9,75 × Ein Riesensposten Rodemützen für Knaben und Mädchen, gute Qualitäten, 60 Pf., 95 Pf., 1,75 × Gefütterte Männerhemden u. Unterhosen zu den billigsten Preisen, von 2,25 an aufwärts × Grosse Vorräte in Schuhwaren, in Filz u. Leder, denkbar billigste Preise × Ferner liegen grosse Posten Mädchen-Kleider für jedes Alter, in Woll- und Barchent im Parterre billigst aus × Besonders aufmerksam machen wir auf Knaben-Palotots und -Uster × Herren- und Knaben-Joppen × Burschen-Uster und -Anzüge, da wir in diesen Artikeln ganz besonders vortrefflich sind × Strickwolle, 1/2 95 Pf., 1,25, 1,80, 1,60 × Unsere Liebesgaben-Abteilung verdient ebenfalls besondere Aufmerksamkeit × Grosse Posten Strickjacken × Lungenschützer × Kopfhüllen × Schals × Leib- und Kniewärmer × Handschuhe × Pulswärmer × Wollene Socken × Pulswärmer × Ohrenschützer, alles denkbar billigst × Trotz billiger Preise 5 Prozent in bar oder Marken.

